L1-36 BÜNDNISGRÜNE Wirtschaftspolitik in Sachsen neu denken - mit Nachhaltigkeit, Gerechtigkeit, Effizienz und Krisenfestig-keit in die Zukunft

Antragsteller*in: Steffen Märcker (KV Leipzig)

Änderungsantrag zu L1NEU eingefügt Ä1

Von Zeile 88 bis 90:
sind neben einer gesamtgesellschaftlichen Kultur der Offenheit die einfache Anerkennung ausländischer Abschlüsse, eine digitalisierte Verwaltung mit elektronischer Aktenführung. Die sächsische Willkommenskultur sollte zudem neben der vereinfachten Anerkennung ausländischer Abschlüsse und ~~faire Arbeitsbedingungen einschließlich guter Löhne~~der Kommunikation in englischer Sprache auch Sensibilität gegenüber alltäglichen Gepflogenheiten anderer Kulturen umfassen. Dazu gehört insbesondere die entschlossene und wirksame Bekämpfung des gesellschaftlichen und des strukturellen Rassismus in Sachsen, welcher derzeit dem Zuzug und der Familiengründung von hochqualifizierten Fachkräften entgegenwirkt.

Begründung

Der Faktor Rassismus als abstoßender Faktor für Fachkräfte ist nicht zu unterschätzen. Ich erlebe ihn fast täglich in meiner Arbeitsumgebung. Er wird bei Bewerungsgesprächen angesprochen und führt zum Wegzug von Kollegen in andere Bundesländer oder gar ins Ausland. Das umfasst sowohl rassistische Anfeindung im öffentlichen Raum als auch das Agieren von Institutionen.